

**LAG**

**Schwentine-Holsteinische Schweiz**



**AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.**



---

## **Projektdeckblatt**

**Projekt:**

Verbesserung der Zugangssituation für ältere Menschen und Behinderte am  
Fähranleger Bosau

**Träger:**

Gemeinde Bosau

**Handlungsfeld der IES:**

Tourismus

**Richtlinie/ Maßnahencode:**

313 ??

**Kosten:**

29.000 €

**Fördersumme:**

13.403 €

**Kofinanzierung:**

Gemeinde Bosau

**Bemerkungen:**

---

10. März 2009



## Projektvorschlag

<b>Ansprechperson</b> Name, Telefon, Email  <i>Bürgermeister Mario Schmidt, Gemeinde Bosau</i> <i>Tel.: 04527-997113</i> <i>E-Mail: m.schmidt@amt-grosser-ploener-see.de</i>
<b>Projektitel</b>  <i>Verbesserung der Zugangssituation für ältere Menschen und Behinderte am Fähranleger in Bosau</i>
<b>Was soll mit dem Projekt erreicht werden? (Projektziele)</b>  <i>Der Fähranleger in Bosau soll insbesondere für ältere Menschen, Behinderte und Fahrradfahrer besser nutzbar gemacht werden.</i>
<b>Welchen Mehrwert hat das Projekt für die Region?</b> <small>(Kooperation, Vernetzungen, gemeinsames Auftreten)</small>  <i>Die Fährverbindung mit den Gemeinden Ascheberg und Dersau sowie der Stadt Plön wird für die gesamte Nutzergruppe entsprechend verbessert. Insbesondere Rollstuhlfahrer können die Zuwegung gefahrlos nutzen.</i>
<b>Welche Maßnahme(n) soll(en) durchgeführt werden?</b>  <i>Die Zuwegung zum Fähranleger soll gepflastert werden und durch eine neue Entwässerung vor Beschädigungen geschützt werden.</i>
<b>Kooperationspartner</b> Name, Telefon, Email  <i>Naturpark Holsteinische Schweiz, Frau Fuhrmann</i> <i>Tel.: 04522-749378</i> <i>E-Mail: sonja.fuhrmann@naturpark-holsteinische-schweiz.de</i>
<b>Beschreibung der Umsetzung – soweit möglich –</b> <small>Zeitraumen, Meilensteine, Kosten, Finanzierung, Marketing</small>  <i>Vor Beginn der Tourismussaison (Ostern 2009) soll der Weg zum Fähranleger gepflastert werden. Weiterhin soll die Entwässerung verbessert werden, damit die Maßnahme auch dauerhaft ist.</i> <i>Eine Kostenschätzung ist beigefügt.</i> <i>Weiterhin wird ein Antrag an den Naturpark auf Übernahme von 50 % der Kosten gestellt.</i>
<b>Weitere Anmerkungen</b>

**Gemeinde Bosau**

**NEUGESTALTUNG/AUFWERTUNG**

**Gehweg zum Anleger**

**„Plöner Straße“ in Bosau**

**ANTRAG AUF ZUWENDUNGEN**

- Erläuterungsbericht
- Kostenschätzung
- Übersichtskarte M 1 : 10.000
- Lageplan M 1 : 250

Antragsteller:

Gemeinde Bosau  
-Der Bürgermeister-  
Hutzfeld  
Hauptstr. 2

23715 Bosau, den .....

.....

Verfasser:

Ingenieurbüro Viebrock GmbH  
Johannes-Josten-Weg 17

24321 Engeln, den 11.09.2008

  
.....

## **ERLÄUTERUNGSBERICHT**

### **Veranlassung und vorhandener Zustand**

Im Rahmen von Maßnahmen der touristischen Aufwertung in der Gemeinde Bosau, soll der Gehweg von der "Plöner Straße" zum Anleger am "Bischofs See" in Bosau neu gestaltet und aufgewertet werden.

Der Gehweg verläuft, abgehend von der "Plöner Straße", zwischen den Grundstücken "Strauers Hotel" und "Plöner Str. Nr. 1" bis zum Anleger am "Bischof See" und hat eine Länge von ca. 60 m.

Im Zuge des Grundstücksverkaufes Plöner Str. Nr. 1, konnte die Gemeinde Bosau ein Teilstück an der Plöner Straße vom neuen Eigentümer erwerben. Damit ist die Möglichkeit geschaffen, den öffentlichen Gehweg zum Anleger auch an der Plöner Straße neu zu gestalten und hier eine ausreichend begehbare Breite an der Ecke Strauers Hotel zu schaffen.

Der Gehweg dient als Zugang zum Anleger und zum parallel des Ufers des "Bischofs See" liegenden Uferwanderweges, wird daher stark frequentiert und hat dadurch eine hohe touristische Bedeutung in der Ortslage Bosau.

Im Bestand stellt sich der vorhandene "Gehweg" im oben bezeichneten Abschnitt als ungebundene Lauffläche dar.

Der Weg hat von der Plöner Straße zum Anleger hin ein starkes Längsgefälle und keine geregelte Oberflächenentwässerung, so dass es hier immer zu starken Ausspülungen in der Lauffläche kommt.

Durch die hohe Bedeutung des Weges als Zu- / Ausgang des Anlegers und des Uferwanderweges, ist die Begehrbarkeit völlig unzulänglich und dadurch ist der Weg insbesondere durch ältere oder behinderte Menschen kaum oder nur sehr schwer nutzbar.

Hinzu kommt, dass der aus dem Gerolddamm kommende Gehweg an der Ecke "Strauers Hotel" endet und hier eine hohe Bordsteinkante vorhanden ist, die unmittelbar im Kurvenbereich der Fahrbahn "Plöner Str./Gerolddamm/Achter de Muur" liegt. Hierdurch ist die Verkehrssicherheit für den aus dem Weg zum Anleger kommenden oder wollenden Fußgänger beeinträchtigt.

Des Weiteren entwässert im vorhandenen Zustand der Einnüdungsbereich Gerold Damm/Achter de Muur und ein Teilstück der Plöner Straße frei in den Weg.

Eine ordnungsgemäße Oberflächenentwässerung ist in diesem Bereich somit nicht gegeben. Der wassergebundene Weg zum See ist ständig ausgespült und damit schwer begehbar und erfordert damit auch einen sehr hohen Unterhaltungsaufwand.

Im Rahmen der Neugestaltung des Gehweges spielt daher eine ordnungsgemäße Oberflächenentwässerung eine bedeutende Rolle.

Auf Grund des starken Längsgefälles im Gehweg zum Anleger sollte der Gehweg nicht wieder in wassergebundener Bauweise hergestellt werden, sondern mit einem Betonverbundpflaster befestigt werden. Nur hierdurch kann eine gute Nutzung des stark frequentierten Weges insbesondere für ältere oder behinderte Menschen erreicht werden.

## **Geplante Maßnahmen**

### **Gehweg**

Am Bauanfang (Plöner Straße) wird die vorhandene Betonmulde im "Eimündungsbereich" des Gehweges zum Anleger abgebrochen.

Zur Entwässerungsführung und zur Abgrenzung des Gehweges zur Fahrbahn hin wird ein Bordstein gesetzt. Die Ansicht des Bordsteines sollte 3 cm betragen, um ein Überfahren im Zufahrts- und engen Kurvenbereich zu ermöglichen und eine gute Begehbarkheit zu erreichen.

Der Bordstein wird über die Wegeeimündung bis zum vorhandenen Bord an der Ecke des Gebäudes Strauers Hotel gesetzt. Die Gehwegpflasterung wird bis zum Gebäude und damit bis zum vorhandenen Gehweg hergestellt, so dass sich eine durchgehende Gehwegfläche ergibt.

Der vorhandene Bordstein an der Ecke am Gebäude wird abgesenkt, die vorhandene Gehwegpflasterung wird entsprechend der neuen Höhe angepasst.

Der Gehweg zum Anleger wird, in den vorhandenen Grundstücksgrenzen im Bereich am Gebäude, bis an das Gebäude heran befestigt, um hier keine ungebundenen Flächen mehr zu haben.

Im weiteren Verlauf, von der Gebäudeaußenwand des Strauers Hotel bis zum Anleger wird der Gehweg auf einer Breite von 1,50 m mit Betonverbundpflaster befestigt.

Die Pflasterfläche wird mit einem Quergefälle zur nördlichen Grundstücksgrenze ("Plöner Str. 1") angelegt. An dieser Seite wird der Tiefbord mit 2-3 cm Ansicht gesetzt, so dass hierdurch eine geregelte Entwässerungsführung gegeben ist.

Für die ordnungsgemäße Oberflächenentwässerung wird vom Eimündungsbereich bis zum Großen Plöner See im Gehweg eine neue Entwässerungsleitung DN 300 erforderlich. Im Eimündungsbereich Plöner Straße (Bauanfang) wird ein Straßenablauf erforderlich, um hier das Oberflächenwasser zu fassen, dass im vorhandenen Zustand frei in den Weg gelaufen ist. Der Straßenablauf wird an die neue Rohrleitung angeschlossen.

Im weiteren Verlauf zum Anleger ist ein weiterer Ablauf erforderlich. Der Ablauf wird in Form eines Kontrollschachtes mit Einlauffrost hergestellt. dadurch wird der oberflächige Zufluss des Regenwassers aus der Gehwegpflasterung ermöglicht und gleichzeitig am "Knickpunkt" der Rohrleitung ein erforderlicher Schacht gewährleistet.

Der Auslauf der Rohrleitung in den Bischof See, wird an der bereits vorhandenen Einleiste angelegt. Die vorhandene Sohlhöhe wird beibehalten.

Vor dem Anlegersteg sind rechts und links zwei Sitzbänke sowie Informationstafeln vorhanden.

In diesem Bereich geht auch der Uferwanderweg vom Gehweg ab.

Dieser Bereich wird ebenfalls in der Form neu gestaltet, das die Bänke, Informationstafeln und die Anbindung des Wanderweges in die Pflasterung integriert wird.

Nebenflächen werden mit Oberboden angedeckt und mit Rasen angesät.

## **Aufbau Gehweg**

Das Pflaster wird, entsprechend der vorhandenen Gehwegbefestigungen in der Ortslage Bosau, mit "Plöner Altstadtflaster" gewählt.

- 8 cm Plöner Altstadtflaster, braun bunt
- 3 cm Bettung aus Sand
- 29 cm Schicht aus frostunempfindlichen Material

40 cm Gesamtaufbau

Die Bordsteine im Einmündungsbereich werden als Naturbordsteine mit Fase, in Beton und mit Rückenstütze aus Beton C12/15 gesetzt.

Der Tiefbordstein als Pflasterfassung ist als Betonbordstein vorgesehen.

## **Entwässerung**

Die Oberflächenentwässerung der Fahrbahn "Plöner Straße" erfolgt zum geplanten Naturbordstein hin.

Es wird hier am Tiefpunkt ein Straßenablauf einschl. Anschlussleitungen DN 150 erforderlich.

Zur Ableitung des Oberflächenwassers wird die Herstellung einer neuen Regenwasserleitung von der Einmündung des Weges bis hin zum Auslauf in den Großen Plöner See erforderlich.

Hierfür wird im Bereich der Einmündung ein Schacht gesetzt, an dem der Straßenablauf angeschlossen wird.

Die Rohrleitung wird im wassergebundenen Weg verlegt, wobei bis zum Auslauf 2 Schächte mit Einlaufrost angeordnet werden, die der Oberflächenentwässerung des Weges dienen.

Der Schacht vor der Einleitstelle wird mit Sandfang ausgebildet.

Die Einleitungsstelle in den Großen Plöner See ist bereits vorhanden, hier wird die vorhandene Entwässerungsmulde des unteren Bereiches des Weges über einen Durchlass (TSR DN 150) eingeleitet. Der Durchlass wird aufgenommen.

Die Rohrleitung wird im Durchmesser DN 300 (Kunststoff) hergestellt. Die Schächte werden als Fertigteilschächte mit Aufsätzen als Einlaufrost hergestellt. Der letzte Schacht erhält einen Sandfang.

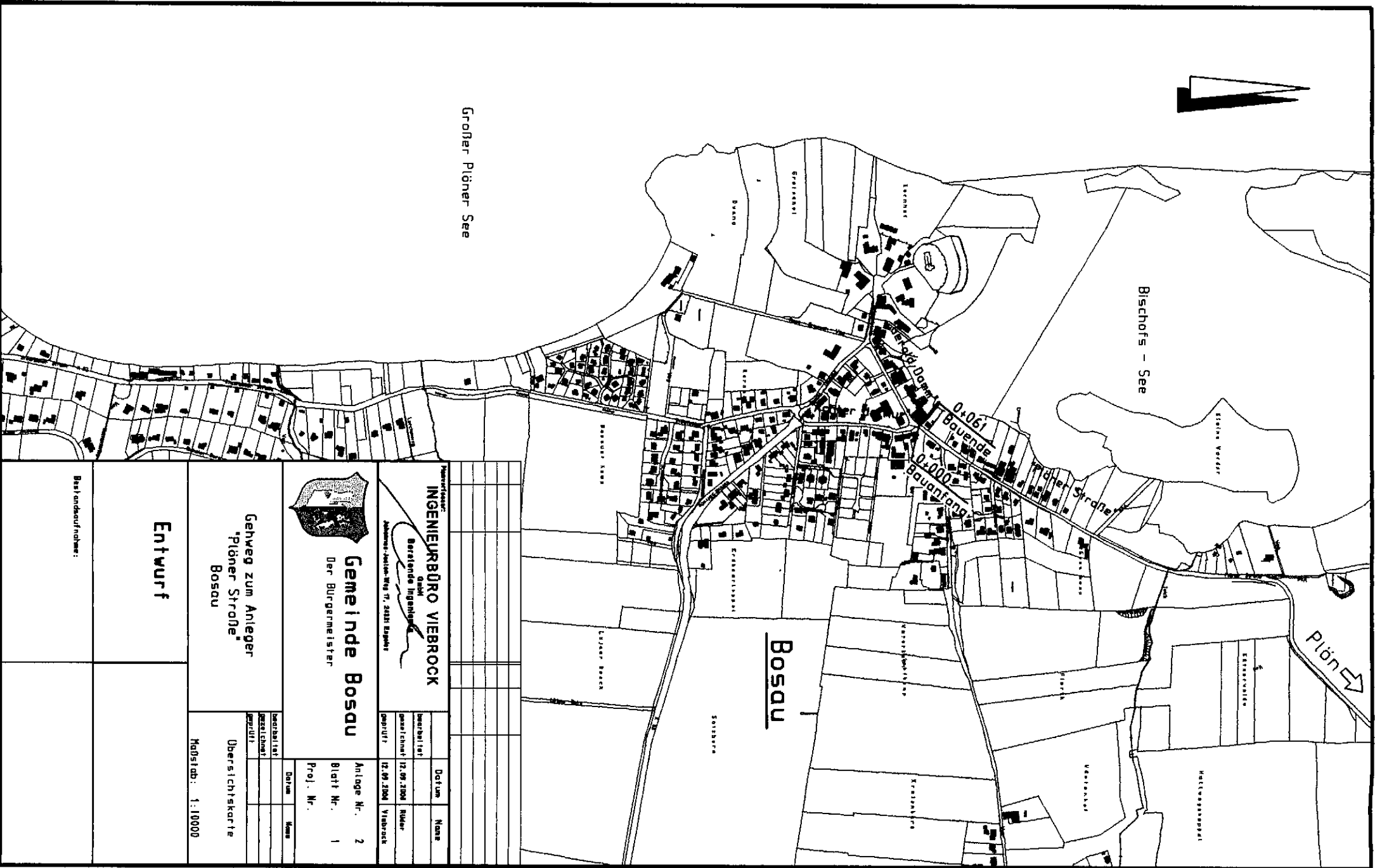
**KOSTENSCHÄTZUNG****Ausbau des Gehweges zum Anleger, einschl. RW-Entwässerung**

01	Baustelleneinrichtung und -räumung, Verkehrssicherung pauschal		700,00 EUR
02	vorh. Entwässerungsrinne aus Betonmuldensteine, b=0,50 m, einschl. Unterbeton abbrechen 10 m	8,00 EUR/m	80,00 EUR
03	vorh. Bordsteine (Naturborde) abbrechen 4 m	7,00 EUR/m	28,00 EUR
04	Bordsteine (Naturborde) in Beton, einschl. Rückenstütze aus Beton C 12/15 setzen, einschl. Erdarbeiten 10 m	35,00 EUR/m	350,00 EUR
05	Betontiefborde in Beton, einschl. Rückenstütze setzen 100 m	19,00 EUR/m	1.900,00 EUR
06	Bodenaushub im Gehwegbereich 75 m <sup>3</sup>	9,00 EUR/m <sup>3</sup>	675,00 EUR
07	Schicht aus frostunempfindlichem Material in einer Stärke von 0,29 m einbauen und verdichten 50 m <sup>3</sup>	30,00 EUR/m <sup>3</sup>	1.500,00 EUR
08	Planum herstellen 140 m <sup>2</sup>	0,80 EUR/m <sup>2</sup>	112,00 EUR
09	Betonpflaster (Plöner Altstadt-pflaster) d= 0,08 m einschl. Bettung herstellen 135 m <sup>2</sup>	32,00 EUR/m <sup>2</sup>	4.320,00 EUR
10	Angleichungsarbeiten an vorh. Gehweg, Zuschneiden von Pflastersteinen am Gebäude pauschal		<u>500,00 EUR</u>

Übertrag:

10.165,00 EUR

Übertrag:		10.165,00 EUR
11	Nebenflächen profilieren, verdichten und mit Oberboden andecken und ansäen	
	80 m <sup>2</sup>	6,00 EUR/m <sup>2</sup>
		480,00 EUR
12	Asphaltbefestigung schneiden u. aufbrechen	
	20 m	12,00 EUR/m
		240,00 EUR
13	Asphaltbefestigung zwischen Bordstein und Fahrbahn und im Bereich des neuen Schachtes wieder herstellen	
	10 m <sup>2</sup>	45,00 EUR/m <sup>2</sup>
		450,00 EUR
14	Straßenablauf neu herstellen, einschl. Aufsatz 50/50	
	1 Stück	500,00 EUR/Stück
		500,00 EUR
15	Anschlussleitungen DN 150, einschl. Erdarbeiten herstellen	
	5 m	50,00 EUR/m
		250,00 EUR
16	Schacht, einschl. Abdeckung Kl. D herstellen	
	1 Stück	900,00 EUR/Stück
		900,00 EUR
17	Schacht, einschl. mit Abdeckung als Einlaufrost herstellen	
	1 Stück	950,00 EUR/Stück
		950,00 EUR
18	Schacht, einschl. mit Abdeckung als Einlaufrost und Sandfang herstellen	
	1 Stück	950,00 EUR/Stück
		950,00 EUR
19	Rohrleitung DN 300, einschl. Erdarbeiten herstellen auf Grund beengten Verhältnisse teilweise in Handschachtung	
	60 m	90,00 EUR/m
		5.400,00 EUR
20	Schachtschlüsse, für Rohrleitungen DN 150-300	
	6 Stück	50,00 EUR/Stück
		<u>300,00 EUR</u>
Übertrag:		20.585,00 EUR



**INGENIEURBÜRO VIEBROCK**  
 Beroltinger Ingenieurbüro  
 Althaus-Heide-Weg 17, 23851 Engstedt



**Gemeinde Bosau**  
 Der Bürgermeister

Gehweg zum Anleger  
 "Plöner Straße"  
 Bosau

Übersichtskarte  
 Maßstab: 1:10000

**Entwurf**

Basisskizzenname:

Datum	Name
12.09.2006	Räder
12.09.2006	Viebrock

Anlage Nr.	2
Blatt Nr.	1
Proj. Nr.	
Datum	
Name	

Verzeichnis	Name
Verzeichnis	
Verzeichnis	

Projekt: Verbesserung der Zugangssituation für ältere Menschen und Behinderte am Fähranleger Bosau

Träger: Gemeinde Bosau

Stand:03/ 09

<b>Projektauswahl-Bewertungsmatrix</b>	<b>Einzelbewertung</b>				<b>Bereichsbewertung</b>				<b>Gesamtbewertung</b>		
	+	0	-	?	+	0	-	?	+	0	-
<b>1. Grundlegende Eingangskriterien</b>											
• Förderfähigkeit gemäß den Bestimmung der EU, des Bundes und des Landes	X								X		
• Einhaltung bestehender Auflagen und Planungen (Landschafts- und Naturschutz, Umweltschutz, Flächennutzung, Denkmalschutz etc.)	X								X		
• Wirtschaftliche Tragfähigkeit: Eigenmittel und Solvenz, klare Finanzplanung, realistische Kosten-Nutzen-Relation	X								X		
• Übereinstimmung der Aktivitäten mit den im ZPLR förderfähigen Maßnahmen und Einhaltung der Zuschusshöhe <sup>1</sup>	X								X		
• Übereinstimmung mit den Zielen und der Entwicklungsstrategie der AktivRegion Schwentine - Holsteinischen Schweiz	X								X		
• Übereinstimmung mit mindestens einem der Handlungsfelder	X								X		
• Einbeziehung von Klimaschutzgesichtspunkten/ Schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen		X								X	
• Einbeziehung der demographischen Entwicklung in die Projektentwicklung	X								X		
• Modellcharakter und Multiplikatoreffekt		X								X	
• Klare Projektkonzeption bezüglich verantwortlicher Trägerschaft, Zielstellung, Maßnahmen, Durchführung und Zeitplanung	X								X		
• Projektträger aus der Region und mit ausreichender Erfahrung zur Durchführung des Projekts	X								X		
<b>2. Allgemeine Kriterien</b>											
• Mittel- bis langfristige Tragfähigkeit (finanziell und strukturell) des Projekts nach Ablauf der Förderung	X										
• Räumliche oder inhaltliche Netzwerkbildung	X										
• Kreisübergreifende Zusammenarbeit	X								X		
• Sektorübergreifende Zusammenarbeit		X									
• Förderung der Kommunikation und/oder der Qualifizierung		X									
<b>3. Stärkung des Wirtschaftsstandortes und Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen auch für besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes</b>											
<b>a) Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel</b>											
• Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des demografischen Wandels unterstützen	X										
• Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen Klima-Wandels unterstützen		X									
• Wir wollen die Interessenvertretungen unserer Wirtschaft koordinierend unterstützen		X			X						
• Wir wollen unsere Region für Wirtschaftsbetriebe attraktiv halten	X										





• Wir wollen Projekte fördern, die die Stärken des ländlichen Raums für die Erziehung und Bildung unserer Kinder nutzen		X				X							
• Wir wollen besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Durchführung von Projekten berücksichtigen		X											
<b>b) Verwaltung, Bürgergesellschaft</b>													
• Wir wollen eine moderne, effiziente, bürgernahe Verwaltung aufbauen		X											
• Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die die kommunale Bürgergesellschaft stärken und das bürgerschaftliche Engagement fördern		X						X					
<b>c) Bildung</b>													
• Wir wollen den Bildungsstandort Holsteinische Schweiz nachhaltig sichern		X											
Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die einen über das kognitive hinausgehenden Bildungsbegriff fördern		X						X					
<b>d) Infrastruktur</b>													
Wir wollen die (kommunale) Infrastruktur an die Herausforderungen der Zukunft anpassen		X											
• Wir wollen Maßnahmen unterstützen, die die Erhaltung der dörflichen Strukturen sichern bzw. die notwendigen Anpassungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger vornehmen		X						X					

#### Bemerkungen:

Die Maßnahme gehört in den Gesamtzusammenhang „Stärkung der Seen-Schiffahrten“ in der Holsteinischen Schweiz. Dieses Thema wird seit Oktober 2008 im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Betreibern und Kommunen vorangetrieben. Hier werden neben Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur wie dieser auch gemeinsames Auftreten und gemeinsames Marketing aller Anbieter vorbereitet.

Die Gemeinde hat erklärt, dass sie die Kofinanzierungsmittel bereitstellt. Die ursprünglich vorgesehene Kofinanzierung über Landesmittel zur Naturparkförderung kommt somit nicht zum Tragen.

Empfehlung der Geschäftsstelle: Förderung in beantragter Höhe